Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 49

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

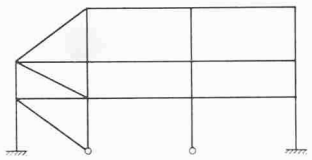
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

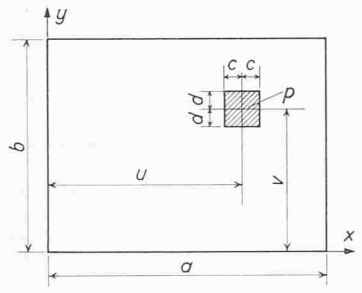
keit der Zentralstelle anderseits ein lebhaftes Interesse besteht. Nach erfolgter Auswertung wird über die Ergebnisse dieser Umfrage auch an dieser Stelle berichtet werden. Als erste Beispiele seien nachstehend drei Programm-Kurzbeschreibungen angeführt, weitere Beispiele folgen in späteren Heften.

Nr. 1. Unverschieblicher Stockwerkrahmen



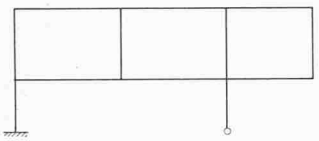
Maschine: IBM 1620.
Eingabe: Stablängen, Trägheitsmomente, Festeinspannmomente für jeden Lastfall getrennt.
Ausgabe: Stabendmomente.
Methode: Drehwinkelverfahren.
Voraussetzungen: Knoten unverschieblich, Trägheitsmomente stabweise konstant, Knotenzahl $\leqq 36$, Stabanzahl $\leqq 83$, Anzahl der belasteten Stäbe je Lastfall $\leqq 20$.

Nr. 2. Momente und Durchbiegungen einer frei aufliegenden Rechteckplatte aus Rechtecklast



Maschine: Bendix G-15.
Eingabe: geometrische Daten a, b, u, v, c, d; Materialkonstanten E, μ; Grösse der Last p, Koordinaten x, y der Punkte, für welche Momente und Durchbiegung gerechnet werden sollen
Ausgabe: Momente und Durchbiegungen in den gewählten Punkten
Methode: Fouriersche Doppelreihen

Nr. 3. Verschieblicher Stockwerkrahmen



Maschine: IBM 1620
Eingabe: Stablängen, Trägheitsmomente, je Lastfall, Festeinspannmomente und diejenigen Auflagerkräfte im Festeinspannzustand, die bei einer Verschiebung eine Arbeit leisten
Ausgabe: Stabendmomente
Methode: Drehwinkelverfahren
Voraussetzungen: Rechteckige Rahmenfelder, Trägheitsmomente stabweise konstant, Knotenzahl $\leqq 25$, Stabanzahl $\leqq 44$, Anzahl der belasteten Stäbe je Lastfall $\leqq 20$, Anzahl der Verschieblichkeiten $\leqq 8$.

Copyright Zentralstelle

Mitteilungen aus der G.E.P.

Polyball 1961

Eine «Fata Morgana» wurde es genannt, als die sonst eher spröde und gestrenge Eidg. Technische Hochschule sich für einen Abend im Innern zu einem charmanten Festpalast wandelte, belebt von den Rhythmen der Musik und der Anmut der Jugend. Die Dekorationen gaukelten uns ein Zürich vor, wie manche es planen und viele es sich wünschen. Man gab sich beispielsweise Rendez-vous im berühmten Café de la paix. Die Studenten fanden ihre Siedlung auf «Hönggölberg» bereits erbaut und bewohnt, wenn auch nicht ganz im Stil der Wunschprojekte der Architekturprofessoren und Studenten (dafür liess sich dort um so gemütlicher sitzen). Die Verkehrsingenieure fanden ihren so lange geplanten Uuh-Bahnhof bereits verwirklicht und in vollem Betrieb — eine etwas düstere Atmosphäre, von den hervorragend improvisierenden Tremble Kids musikalisch aufgeheitert und belebt. Für die Studenten gab es hier ein gemütliches, frohes Stud-Bouffe; wie schade, dass es in so krassem Gegensatz zum Studentenheim steht. Für diese Nacht hat auch der berühmte und heissverehrte Corbusier einen Bau in Zürich erstellen dürfen (Audicorbu) — oder waren es vielleicht seine Verehrer, die sich auch einmal ein wenig so vorkommen wollten? Hoffen wir, dass es keine Fata Morgana ist, wenn man hört, dass dieser Meister in Zürich bald etwas mehr als eine Dekoration bauen kann. In jener Nacht hat ein grosser Meister unserer Hochschule die Ehre eines Besuches erwiesen: der Architekt Prof. Alvar Aalto aus Helsinki.

Keine Fata Morgana war es leider, was uns die Studenten als «Limmatgold» vorführten. Dies Abbild der Wirklichkeit war nachgerade unappetitlich: Zwischen Flusstang, Autopneus, verrostetem Hausrat und all dem Auswurf, den sich eine Stadt erlaubt, drehte man sich in den Armen seiner holden Begleiterin und fing sich plötzlich an zu fragen, ob die Wasserfachleute mit ihren Warnungen nicht doch im Recht wären. Die Bühne, welche die Architekturstudenten für Ines Torelli schufen, begeisterte diese leider nicht so sehr (doch ist sie ja auch von Sieber nicht begeistert). Ob sich die Schauspieler später über das neue Stadttheater auch so äussern müssen?

Das Motto «Fata Morgana» war gut gewählt und zur Freude und guten Unterhaltung der vielen Gäste zutreffend gestaltet.

Walter Moser

Ankündigungen

Wir und das Kupfer

Wanderausstellung über Erzeugung, Verarbeitung und Verwendung von Kupfer und Kupferlegierungen, wobei besonders die modernen Prüf- und Versuchsmethoden in der schweizerischen Buntmetall-Halbzeugindustrie veranschaulicht werden. Ort: Gewerbeschule der Stadt Zürich, Ausstellungsstrasse 60, 2. Stock, Zimmer 202 (Eingang Kunstgewerbemuseum). Dauer: 4. bis 16. Dezember 1961 (Samstag und Sonntag geschlossen). Oeffnungszeiten: 8 bis 12 und 14 bis 20 h. Veranstalter: Metallverband AG., Bern, umfassend die Werke: Metallwerke AG., Dornach, Boillat S. A., Reconvilier, Schweiz. Metallwerke Selve & Co., Thun.

Ostschweizer Künstler

Das Kunstmuseum St. Gallen zeigt diese Ausstellung (Karl Ammann, Walter Burger, Eugen Kunz, Peter Jenny, Köbi Lämmler, Johanna Nissen-Grosser, Anton Tschanko, Charles Wyrsch) noch bis am 7. Januar. Oeffnungszeiten: täglich 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Mittwoch auch 20 bis 22 h, Montag geschlossen, 25. Dezember und 1. Januar geschlossen.

Haus der Technik, Essen

Das Programm für die Monate Januar bis März 1962 ist soeben erschienen; es kann auf unserer Redaktion eingesehen werden. In den genannten drei Monaten finden nicht weniger als 264 Vorträge, Kurse, Lehrgänge, Tagungen usw. statt.

Vortragskalender

Samstag, 9. Dez. ETH Zürich. 11.10 h im Auditorium III des Hauptgebäudes. Einführungsvorlesung von Prof. Dr. *Heini Grünicher:* «Physik der Eiskristalle.

Montag, 11. Dez. Holzwirtschaftliches Kolloquium an der ETH. 16.15 h im LFO, Auditorium E 16. *H. Kühne,* dipl. Arch., EMPA Zürich: «Holzhausbau und Wasserdampfdiffusion».

Montag, 11. Dez. Schweiz. Institut für Auslandforschung. 18.15 h im Auditorium I der ETH, Hauptgebäude. Prof. *Raymond Ronze,* Paris: «Histoire de l'Amérique latine, époque colombienne et époque de la libération».

Montag, 11. Dez. Studiengesellschaft für Personalfragen, Zürich. 20.15 h im Bahnhofbuffet I. Kl., 1. Stock, Zürich-HB. *H. C. Bechtler,* dipl. Ing., Präsident der Luwa, Zürich: «Personalknappheit und Personal-Politik der Unternehmung.»

Mittwoch, 13. Dez. S. I. A., Sektion Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Obering. *Alexandre Verrey,* Elektro-Watt AG., Zürich: «Die Kraftwerkgruppe Mattmark».

Mittwoch, 13. Dez. Geographisch-ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II des Hauptgebäudes ETH. Prof. Dr. *H. Hoinkes,* Innsbruck: «Von den Alpen Neuseelands zu den Vulkanen Hawais».

Freitag, 15. Dez. Kolloquium für Mechanik und Thermodynamik an der ETH. 17.15 h im Hörsaal VI des Masch.-Lab., Sonneggstr. 3, Zürich 6. Prof. Dr. *H. Kroepelin,* Direktor des Instituts für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Braunschweig: «Einiges aus Chemie und Physik des thermischen Plasmas».

Freitag, 15. Dez. S. I. A., Sektion Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Prof. *H. Brechbühler,* Bern/Lausanne: «Ziele der heutigen Architektur».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5, Telephon (051) 23 45 07 / 08.